



—
casc
campus
advanced
studies
center

10 JAHRE WEITER- BILDUNG

10
GUTE
GRÜNDE

IMPRESSUM

Herausgeber

campus advanced studies center
Universität der Bundeswehr München
Werner-Heisenberg-Weg 39
85577 Neubiberg
+49 89 6004-4530
info@casc.de
www.casc.de

Redaktion

Karina Anders
Beate Eisenblätter
Dr. Nicol Matzner-Vogel

Gestaltung

designgruppe koop, Rückholz

Druck

Offsetdruck Schwarz, München

Fotos

James Brooks (22)
Markus Dimpfl (17 links)
Damien Grenon (21 rechts)
Burkhardt Hellwig (23)
Christian Huss (9, 28 links)
Stephan Ink (5)
Andreas Keck (21 links)
Uwe Klössing (20)
Yolanda Ng (24)
Katja Scholz (26)
Claus Schunk (11)
Max Strote (6, 13, 14, 16, 18, 28 rechts)
Andrea Witthauer (17 rechts)

2018

INHALT

Grußwort der Präsidentin

1. Grund *10 Jahre Qualität*

2. Grund *Aus einer Hand*

3. Grund *Im Tandem*

4. Grund *Vereinbar*

5. Grund *Forschungsbasiert und praxisorientiert*

6. Grund *Die Teilnehmer im Mittelpunkt*

7. Grund *An der Schnittstelle*

8. Grund *Erfolgreiche Partnerschaften*

9. Grund *Mehr als nur ein Studium*

10. Grund *Win-Win*

Rückblick und Ausblick

Zahlen, Daten, Fakten

Berufsbilder

GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

Die erhebliche Umgestaltung und Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes vor allem durch die viel diskutierte Agenda 2010 der rot-grünen Regierung unter Bundeskanzler Schröder stellte auch die Universitäten vor große, nie dagewesene Herausforderungen. Das traditionelle Modell eines auf Ausbildung bzw. Studium folgenden Arbeitsplatzes bis zur Rente hatte endgültig ausgedient. Stattdessen lautet die Devise nun: lebenslanges Lernen und eine Abfolge teils sehr unterschiedlicher Jobs.

Die Universität der Bundeswehr München war sich ihrer Verantwortung in diesem Prozess gesellschaftlichen Wandels von Anfang an bewusst und nahm die große Herausforderung an, zusätzlich zum bisherigen breiten Angebot an Studiengängen maßgeschneiderte Weiterbildungsprogramme zu entwickeln, die akademisch, praxisnah, berufsbegleitend und flexibel sind und gleichzeitig höchsten Qualitätsansprüchen genügen.

Seit 2008 bildet das universitätsinterne Weiterbildungsinstitut casc (campus advanced studies center) neben Forschung und Lehre die dritte Säule der Universität der Bundeswehr München. Unsere Universität ist zu Recht stolz darauf, dass die innovativen Weiterbildungsprogramme nicht nur ausscheidenden Zeitoffizieren und -soldaten

offen stehen, sondern auch Fach- und Führungskräften aus der Wirtschaft ebenso wie aus Behörden von Bund, Ländern und Kommunen. Das zehnjährige Gründungsjubiläum dieser wichtigen Schnittstelle zwischen Universität, Bundeswehr, Industrie und Weiterbildung ist daher ein echter Grund zum Feiern.

Ich freue mich außerordentlich, dass casc innerhalb weniger Jahre zu einer solchen Erfolgsgeschichte wurde und gratuliere allen Verantwortlichen und Beteiligten des Instituts sehr herzlich! Ohne das engagierte Team aus Vorstand, Geschäftsführung sowie Programmkoordinatorinnen und -koordinatoren wäre dies nicht möglich gewesen.

Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen und dem gesamten casc-Team meinen besonderen Dank aussprechen. Möge das Institut auch in den nächsten Jahrzehnten weiter prosperieren!

Mit besten Grüßen



Prof. Dr. Merith Niehuss
Präsidentin





»Seit 10 Jahren bietet das campus advanced studies center (casc) qualitativ hochwertige Weiterbildung an. Wie machen wir das? Wem haben wir das zu verdanken?«



Prof. Dr. Uwe M. Borghoff
Vizepräsident der Universität
der Bundeswehr München und
Vorstand casc

1

10 JAHRE QUALITÄT

Akademisches Kompetenzzentrum für exzellentes Studium und Weiterbildung

Eine Idee weiterentwickeln

»casc knüpft an eine schon sehr früh beginnende Weiterbildungs-Erfolgsgeschichte an der Universität der Bundeswehr München an. Mit der Gesellschaft zur Förderung der Weiterbildung e. V. startete unter der Leitung von Prof. Rainer Marr bereits 1989 ein MBA-Programm, das sich speziell an ausscheidende Zeitoffiziere richtete. Generationen von Offizieren haben dieses Programm durchlaufen und sind danach in der Wirtschaft erfolgreich durchgestartet. Nach seiner Gründung 2008 führt casc diese Idee und diese Erfolgsgeschichte fort. Führungskräften der Bundeswehr nach der Dienstzeit eine exzellente Weiterbildung anzubieten, die sie optimal auf eine zivile Karriere vorbereitet, ist und bleibt der zentrale Markenkern von casc.«

Gesund wachsen

»casc baut in den Jahren nach der Gründung sein Portfolio kontinuierlich aus. Neue Themen werden aufgegriffen, neue Zielgruppen, wie Feldweibel oder zivile Studierende, erschlossen. Schritt für Schritt entstehen so weitere maßgeschneiderte und qualitativ hochwertige Programme. casc wächst kontrollierbar mit Maß und Ziel: MBA International Management (seit 2008), Master of International Security Studies (M.A., seit 2011), Wirtschaftsingenieur für Feldweibel (B. Eng., seit 2013), Systems Engineering (M.Sc., seit 2014), Personalentwicklung (M.A., seit 2014), MBA Public Management (seit 2017). Seit 2014 unterstützt casc den Aufbau des sehr viel Aufmerksamkeit auf sich ziehenden Master of Intelligence and Security Studies, der sich u.a. an studierende Offizieranwärterinnen und -anwärter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einschlägigen Dienste wendet.«



10 JAHRE QUALITÄT

Gute Partner einbinden

»Bei vielen seiner Programme kooperiert casc mit renommierten Partnern. Von Anfang an trägt die ESB Reutlingen den MBA International Management mit. Der Master of International Security Studies findet seit vielen Jahren am George C. Marshall Center in Garmisch-Partenkirchen statt. Der Master of Intelligence and Security Studies wird gemeinsam mit der Abteilung Nachrichtendienste der Hochschule Bund mit Studienorten in Brühl, Berlin und München angeboten.«

Persönliches Engagement zeigen

»Die hohe Qualität unserer Programme könnte nicht aufrecht erhalten werden ohne das Engagement der Menschen, die hinter den Programmen stehen. Allen voran gilt es hier, die Dozentinnen und Dozenten sowie die Geschäftsführerin mit ihrem engagierten Team zu nennen. Sie haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Studierenden. Nicht zu vergessen ist auch unser Ministerium. Der für die Universität zuständige Referatsleiter hat bei der Gründung von casc vor zehn Jahren persönlichen Einsatz gezeigt und Weitsicht bewiesen. Der von ihm formulierte Erlass hat die Weichen gestellt, dass casc heute eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität der Bundeswehr München ist.«

Im Zentrum der Universität wirken

»Denn war die Vorgängerinstitution gfw als Verein nur lose mit der Universität der Bundeswehr München gekoppelt, so ist das Thema Weiterbildung mit casc heute im Zentrum der Universität angekommen. Dies bedeutet insbesondere, dass die von casc vergebenen Abschlüsse Studienabschlüsse der Universität der Bundeswehr München sind – mit allen qualitätssichernden Maßnahmen, die sich damit verbinden.

Mit diesen Erfolgszutaten werden wir die hohen Qualitätsstandards bei casc und seinen Programmen auch in der nächsten Dekade aufrecht erhalten!«



2

AUS EINER HAND Von der Idee zum Programm

Die **Angebotsentwicklung** des MBA Public Management ist beispielhaft für die Zusammenarbeit zwischen der akademischen Leitung eines Programms und casc. Die Genese des Studiengangs wurde durch die langjährige Forschungsarbeit beider akademischer Leiter und die intensive Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen des öffentlichen Sektors in Fragestellungen des Controllings und des Beschaffungsmanagements initiiert. Die hieraus gewonnene vertiefte Einsicht in die Notwendigkeit einer betriebswirtschaftlich geprägten Modernisierung des Verwaltungs- und Führungsverhaltens bildete den Ausgangspunkt zur Programmentwicklung.

In Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungsinstitut wurde ein methodisch und inhaltlich fundiertes Core-Curriculum des MBAs entwickelt. In diesem Prozess fanden verschiedenste Gespräche mit Fachexperten auf Tagungen, am Rande von Wissenschaftsprojekten statt; ebenso wurde ein Benchmarking zu vergleichbaren Masterstudiengängen in diesem Themenbereich durchgeführt, um die Alleinstellungsmerkmale des universitären MBAs zu schärfen.

Schritt für Schritt wurden gemeinsam mit jeweils verteilten Verantwortlichkeiten alle wichtigen Prozesse der Angebotsentwicklung und -einführung durchlaufen: Der Aufbau der Module, die Zusammenstellung des Lehrkörpers, das ministerielle Genehmigungsverfahren, die Finanzplanung, die Marketing- und Vertriebsaktivitäten und schließlich alle mit dem konkreten Start des MBA zusammenhängenden Aufgaben.

Durch die intensive Zusammenarbeit eines Kernteams von fünf Personen entstand so der MBA Public Management – von der Idee bis zur Umsetzung.



»Die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an einen modernen Staat steigen – wir alle erwarten schnelle, idealerweise digitale Dienstleistungen von Bund, Ländern und Kommunen. Unsere Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Behörden und öffentlichen Institutionen zeigen, dass dafür hochqualifiziertes Personal erforderlich ist. Unser Studiengang MBA Public Management ist auf genau diese Herausforderungen zugeschnitten.«



Prof. Dr. Michael Eßig & Prof. Dr. Bernhard Hirsch
Akademische Leiter des MBA-Studiengangs Public Management

»Die Programmkoordination am Weiterbildungsinstitut casc fungiert als Schnittstelle zwischen der Akademischen Leitung des Studiengangs und den Studierenden. Als erste Ansprechpartnerin für Studieninteressierte sowie für alle Dozierenden und Mitarbeiter des Studiengangs sind bei mir sämtliche Aufgabenbereiche der Weiterbildung gebündelt. Als universitätsinternes Institut arbeitet casc eng mit den Fakultäten zusammen, um die Lehre in optimaler Form in die Weiterbildung zu integrieren. So haben wir im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen die ideale Kombination aus theoretischem und praxisorientiertem Unterricht gebildet. Akademische Leitung und Programmkoordination arbeiten bei Konzeption und Entwicklung des Studiengangs eng zusammen. Für mich stehen dabei die Schaffung eines reibungslosen Studienalltags und die bestmögliche Betreuung für die Studierenden rund um den gesamten Student-Life-Cycle im Vordergrund.«

»Ein wichtiger Baustein für den Erfolg unseres Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen liegt in der intensiven Zusammenarbeit von akademischer Leitung und Programmkoordination, bei der während des gesamten Studienablaufs eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen sind. Neben der umfangreichen Organisation des Lehrbetriebs, des Qualitätsmanagements und der Weiterentwicklung des Studiengangs ist dabei besonders die Vermittlung von Kontakten zwischen den Studierenden und Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen hervorzuheben. Auf diese Weise wird bei verschiedenen Veranstaltungen das breite Spektrum der beruflichen Einsatzmöglichkeiten von Wirtschaftsingenieuren deutlich. Weiterhin bekommen die Studierenden bei Projektarbeiten, bei denen im Team konkrete Aufgabenstellungen aus der Industrie bearbeitet werden, Einblick in die berufliche Praxis und erwerben wertvolle fachübergreifende Kompetenzen. Von diesen Erfahrungen profitieren letztendlich sowohl die Studierenden als auch die Unternehmen, was die hervorragenden Berufsaussichten unserer Absolventen belegen.«



Dr. Sabine Schmalzer

Programmkordinatorin Bachelorstudiengang
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Prof. Dr. Wieland Meyer

Akademischer Leiter Bachelorstudiengang
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)



VEREINBAR Studium und Beruf

4

»Ein berufsbegleitendes Studium bedeutet natürlich eine hohe Arbeitsbelastung und ich musste mir im Klaren sein, dass ich viel Freizeit investieren werde. Aus meiner Sicht lohnt sich diese Investition, da man den eigenen Horizont erweitert und seine beruflichen Perspektiven verbessert. Der Vorteil des berufsbegleitenden Studiums ist, dass ich gleichzeitig lernen und Berufserfahrung sammeln



kann. Die Praxisanwendung der theoretischen Inhalte wird im Studium durch Transferaufgaben gefördert und gefordert. Die erlernte Theorie kann dadurch im Berufsalltag umgesetzt werden, was auch den Spaß an der Arbeit fördert und ungemein motivierend ist. Durch das Blended Learning und die Präsenzphasen, die am Freitag und Samstag stattfinden, kann ich das Studium sehr gut in den Berufsalltag und das Privatleben integrieren. Durch die regelmäßigen Aufgabenstellungen bleibe ich automatisch am Ball und kann so vermeiden, eine Bugwelle unerledigter Lernaufgaben vor mir herzuschieben und irgendwann überfordert zu sein. Dies wird auch vermieden durch die sehr gute Organisation des Studiums und den engen und persönlichen Kontakt mit den Dozentinnen und Dozenten sowie der Programmkoordinatorinnen und Programmkoordinatoren des Weiterbildungsinstituts casc, die den Studierenden bei Fragen und Problemen schnell und unbürokratisch zur Seite stehen. Die Unterstützung und das Feedback aller Beteiligten helfen sehr dabei, das Studium für sich gut zu organisieren und den individuellen Bedürfnissen anpassen zu können. Auch der Austausch mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen, der im Studium gefördert wird, ist sehr wertvoll und trägt zum Erfolg des Studiums bei.«

Stefanie Molnar

Absolventin Personalentwicklung (M.A.),
Jahrgang 2016

»Ich arbeite in der Unternehmensberatung und unterstütze öffentliche Auftraggeber bei Beschaffungsprojekten. Das Studium hilft mir dabei die Besonderheiten und Herausforderungen der öffentlichen Verwaltung besser zu verstehen. Das erlernte Wissen aus dem Public Managementstudium kann ich direkt in meine tägliche Arbeit einfließen lassen. Besonders die zahlreichen Beispiele aus der Praxis nutze ich, um den Kunden noch besser zu beraten. Durch die frühzeitig bekannt gegebenen Termine der Präsenz- und Fernlernphasen ist der Lernaufwand planbar. Für die Präsenzphasen werden auch Wochenendtermine genutzt. Beides führt dazu, dass das Studium gut mit meinem Beruf kombinierbar ist.«

Elisabeth Egger

Studentin MBA Public Management,
Jahrgang 2017



FORSCHUNGSBASIERT UND PRAXISORIENTIERT Das Credo der Weiterbildung

5

»In der heutigen Zeit mit den zunehmend komplexer werdenden technischen Systemen besitzt das Thema Systems Engineering eine immer größere Bedeutung. Letztlich geht es dabei um Methoden zur Komplexitätsbeherrschung kombiniert mit Vorgehensweisen zur erfolgreichen Umsetzung von anspruchsvollen Entwicklungsprojekten unter Berücksichtigung aller relevanten Randbedingungen und Einflussfaktoren. D. h. für das Thema Systems Engineering ist sowohl theoretisches als auch praxisorientiertes Wissen relevant und nur dessen sinnvolle Kombination verspricht Erfolg. In unserem Arbeits- und Forschungsbereich – der Raumfahrttechnik – ist diese Vorgehensweise umso wichtiger, da unsere Systeme in einem schwierigen Umfeld (dem Weltraum) für viele Jahre ohne jegliche Reparatur- oder Wartungsmöglichkeit, höchst zuverlässig arbeiten

Prof. Dr. Kristin Paetzold & Prof. Dr. Roger Förstner
Akademische Leiter des Masterstudiengangs
Systems Engineering (M.Sc.)

müssen. Entsprechend versuchen wir im Rahmen unserer Forschungsarbeiten neue Wege zu finden, um sicherzustellen, dass unsere Systeme einerseits zuverlässig arbeiten aber andererseits auch in den vorgegebenen Kosten- und Zeitrahmen zielgerichtet entwickelt werden können. Die Erfahrungen und Erkenntnisse hieraus finden direkt Eingang in die Lehre unseres Systems Engineering-Masters und stellen sicher, dass wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kein *verstaubtes* Wissen vorsetzen, sondern aus der Praxis und aktuellen Problemstellungen heraus neue und moderne Lösungsansätze vermitteln.«

**Hans-Christian
Witthauer**
Dozent im
MBA-Studiengang
Public Management

»Der Erfolg und das Wirken des Weiterbildungsinstituts casc basiert auch im Wesentlichen auf einer praxisorientierten Lehre. Fundierte Theorie als Basis bringt diese in einen anwendbaren Bezug. Das ist der Schlüssel zum Erfolg. Im MBA Public Management wird dies zum Beispiel besonders deutlich. Aktuelle und reale Fallgestaltungen aus der HR Arbeit, wie z. B. Werkzeuge der Personalauswahl schaffen den Transfer und damit die Anwendbarkeit der Lehre. Dabei gelingt es dem casc stets Lehrverantwortliche mit Rang und Namen sowie breiter Erfahrung zu gewinnen, um eben diesen Praxisanteil gestalten zu können.«

Siegfried Rapp
Kanzler der
UniBw München
und Dozent im
MBA-Studiengang
Public Management

»Ein Sprichwort sagt: *Theorie ist, wenn man alles weiß und nichts klappt. Praxis ist, wenn alles funktioniert und keiner weiß warum. Werden nun Theorie und Praxis vereint, bedeutet dies, dass nichts funktioniert und niemand es sich erklären kann.* Damit dieser Umstand nicht eintritt, hat casc die richtige Mischung von Theorie und Praxis in den Lehranteilen. Ich wünsche dem Weiterbildungsinstitut weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.«





DIE TEILNEHMER IM MITTELPUNKT

Individuelle Betreuung durch Kleingruppenprinzip

6

»Der Studiengang Personalentwicklung ist nach dem Blended-Learning-Konzept gestaltet und passt sich an die zeitlichen und organisatorischen Bedürfnisse Berufstätiger an. Dieser Ansatz bildet die Umwelt, in der alles gemanagt wird: Die für den Erfolg von Fernstudien ausschlaggebende Betreuung wird von der akademischen Leiterin und der Koordinatorin zu allen Fragen, individuell und kontinuierlich gewährleistet. Über das Peer-Feedback wird zudem ein starker kollegialer Verbund unter den Studierenden aufgebaut. An Wochenendpräsenzen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Handlungstrainings und Interviewsituationen ergänzend konkrete Methoden der Personalentwicklung. Da der



Studiengang selbst eine Personalentwicklungsmaßnahme darstellt, werden die Elemente Feedback, Aktivität und Zielorientierung genutzt, um die (Fern-)Lehre zu bereichern und durch Führung und Förderung beste und nachhaltige Erfolge zu ermöglichen.«

Prof. Dr. Sigrid Roterung-Steinberg

Akademische Leiterin des Masterstudiengangs
Personalentwicklung (M.A.)

»Bei der Entscheidung für den Studiengang der Personalentwicklung am casc standen für mich persönlich folgende Aspekte besonders im Vordergrund: der Inhalt, die Aktualität und die Organisation. Hinsichtlich der inhaltlichen Konzeption und der gegenwärtigen Brisanz des Themas *Personalentwicklung* wurden meine Erwartungen durch die Bearbeitung theoretischer aber auch anwendungsorientierter Texte und Case-Studies deutlich übertroffen. Zahlreiche Handlungsfelder und Maßnahmen lassen sich unmittelbar im beruflichen Alltag integrieren und stellen somit aus meiner Sicht ein Garant für ein praxisnahes und vor allem lebenslanges Lernen dar. Darüber hinaus ist die organisatorische Ausrichtung dieses Studiengangs durch den modularen Aufbau auf Individualität ausgelegt und ermöglicht einen flexiblen und reibungslosen Studienverlauf. Unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben hat sich die Lernform des Blended-Learnings, bei der Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden, positiv bewährt und trägt zur individuellen Gestaltung des Lernfortschrittes bei. Durch die digitale Plattform ILIAS wird eine einfache und stetige Kommunikation mit allen am Studiengang Beteiligten ermöglicht und sorgt somit für eine professionelle Betreuung über den gesamten Zeitraum des Studiums. Ebenso das Kleingruppenprinzip und die beispiellose und uneingeschränkte Feedbackkultur (zusätzlich via Telefon oder Email) spielen bei der Betreuung eine entscheidende Rolle und führen bewusst zu einer motivierenden Wertschätzung. Ich merke als Teilnehmer dieses Studiengangs sofort, dass der Mensch sowohl inhaltlich als auch bei der individuellen Betreuung immer im Mittelpunkt steht.«

Philipp Dieterle

Student Masterstudiengang
Personalentwicklung (M.A.), Jahrgang 2017

AN DER SCHNITTSTELLE

Zwischen Bundeswehr und freier Wirtschaft

7

»Während die Bundeswehr vor allem die Qualifikationen ihrer Offiziere über Jahre entwickelte, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben brauchen, gilt für den Übertritt in die Wirtschaft die tiefe Kenntnis über sich und seine ureigenen Talente als Erfolgsfaktor Nummer eins. Im Karrierecoaching stelle ich daher zuerst die Frage *Wer bin ich?*, um Antworten für den richtigen Karriereweg zu finden. Nicht jeder *Typ* passt auf jede Aufgabe, noch spezifischer macht jeder *erfolgreiche Typ* mit Sicherheit genau das, was ihm leicht fällt, ihn interessiert und wofür er Talente hat. Für das sogenannte Mapping zwischen dem eigenen Typ und der Aufgabe braucht es üblicherweise viel Unterstützung im Coaching. Sind die beiden Phasen durchlaufen, muss es zwingend eine Orientierungsphase geben, um dem aufgezeigten Karriereweg Leben einzuhauchen. Im Karriereseminar spiegeln wir zum Beispiel den eigenen Typ mit Avataren in Bewerbungssituationen, um die Auswirkungen der eigenen Persönlichkeit im Gespräch hautnah zu erfahren. Garantiert ein Augenöffner für alle Teilnehmer. Was dann folgt, so meine Erfahrung, sind die Selbstläufer in Richtung Wunschjob.«

Thorsten Huhn

Coach, Dozent Karriereseminar für Offiziere





Sandro Freudenberg

Coach, Dozent
Karriereseminar
für Offiziere

»Warum kompliziert, wenn es einfach geht? Beim Übergang von der Bundeswehr zur Wirtschaft verkaufen sich Offizier-Alumni oft unter Wert oder qualifizieren sich sogar am Arbeitsmarkt ihrer Traumbranche oder Wunschregion vorbei. Das muss nicht sein, wenn frühzeitig mit zielgerichteter beruflicher Orientierung und einer qualifizierten Netzwerkbildung bei den bundesweit agierenden Alumni-Gruppen der UniBw begonnen wird (www.alumniunibw.de). So gibt es neben den großen Gruppen an den Universitätsstandorten München und Hamburg auch viele aktive Regionalgruppen wie zum Beispiel das MFAO (auch bei XING) in Mitteldeutschland mit aktuell mehr als 600 Offizieren, die sich regelmäßig persönlich bei Stammtischen und Veranstaltungen treffen. Hier wurden schon viele Karrierewege geebnet. Wir geben wertvolle Tipps, den Übergang erfolgreich zu bewältigen.«

Markus Holzke
Geschäftsführer/CEO
von SPIE Deutschland
& Zentraleuropa

»Als wachsendes und dynamisches Unternehmen sind wir kontinuierlich auf der Suche nach engagierten und fachlich exzellent ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Wir schätzen daher die Verbindung aus akademischer Ausbildung und Führungserfahrung sowie den souveränen Umgang mit komplexen Zusammenhängen, die viele ausscheidende Zeitoffiziere in ein starkes Team einbringen. Die Zusammenarbeit mit dem campus advanced studies center ist für SPIE Deutschland & Zentraleuropa daher ein wertvoller Kontakt, um unsere Mannschaft weiter zu stärken. Wir freuen uns, technikbegeisterte Führungskräfte kennenzulernen, die ihre Fähigkeiten einbringen und die Zukunft unseres Unternehmens mitgestalten möchten.«



ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFTEN

Stärken stärken

8

Der Master of International Security Studies findet seit 2011 am George C. Marshall European Center in Garmisch-Partenkirchen statt. Seitdem haben 72 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 19 verschiedenen Ländern den gemeinsamen Masterstudiengang durchlaufen. Das Marshall Center ist ein idealer Partner für diesen Studiengang, da es eine der wenigen Einrichtungen ist, die sich ausschließlich mit Fragen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik beschäftigt. Deshalb verfügt das Marshall Center über breite Expertise in vielen Fachbereichen wie z. B. Terrorismusforschung, Cybersicherheit, Regionale Sicherheitsstudien und Transnationale Organisierte Kriminalität. Ein Alleinstellungsmerkmal der Kooperation ist die Kombination von theoriegeleiteten Modulen der Universität der Bundeswehr München und praxisbezogenen Modulen des Marshall Centers, die eine hohe aktuelle politische Relevanz haben. Auf diese Weise erlangen die Studierenden nicht nur das theoretische Grundwissen, sondern lernen auch abstrakte Konzepte auf tatsächliche politische Probleme anzuwenden. Der Praxisbezug des Studiengangs wird weiterhin

Prof. Dr. Merith Niehuss
Präsidentin der
Universität der
Bundeswehr
München

Keith W. Dayton
Direktor des George
C. Marshall Centers
bei der Unterzeich-
nung des Memo-
randum of Under-
standing

dadurch verstärkt, dass Sicherheitsexperten mit langjähriger Berufserfahrung in Auslandseinsätzen oder in Planungsstäben aktiv in die Lehre am Marshall Center einbezogen werden. Die Internationalität der Studierendenschaft und des Lehrpersonals, welches sich aus Dozenten aus mehr als zehn verschiedenen Ländern zusammensetzt, ist ein weiterer Pluspunkt für einen international ausgerichteten Studiengang wie den International Security Studies (M.A.).

Ein weiterer renommierter Partner ist die Hochschule Reutlingen, mit der gemeinsam der MBA-Studiengang International Management angeboten wird.

»Für die Hochschule Reutlingen sind die Weiterbildung und das lebenslange Lernen elementare Bestandteile unseres Bildungsauftrags. Individuell zugeschnittene Studienprogramme decken dank der Zusammenarbeit mit unseren Partnern passgenau die Bedürfnisse unserer Zielgruppen ab. So bieten die Programme in Kooperation mit der Universität der Bundeswehr München diese praxisorientierten Studienprogramme für ausscheidende Zeitsoldaten aller Laufbahnen und ermöglichen ihnen einen erfolgreichen Berufsstart in Industrie, Wirtschaft oder im öffentlichen Dienst. Ein Erfolgsmodell mit Zukunft! Dabei gelingt es dem casc stets Lehrverantwortliche mit Rang und Namen sowie breiter Erfahrung zu gewinnen, um eben diesen Praxisanteil gestalten zu können.«



Prof. Dr. Hendrik Brumme
Präsident der Hochschule
Reutlingen



»Bereits vor Ende meiner Laufbahn als Offizier der Führungsunterstützung habe ich mich entschieden mit casc den MBA International Management zu studieren. Rückblickend war das die beste Entscheidung um den Übertritt in die zivile Berufswelt erfolgreich zu gestalten.«



Alexander Gruß
Absolvent MBA-Studiengang
International Management

MEHR ALS NUR EIN STUDIUM

casc macht Karrieren

9

»Der Einstieg in die Unternehmensberatung war dann für mich verbunden mit dem gezielten Wunsch schnell zu lernen und irgendwann die beiden Welten zusammenzubringen. Für mich ist das gelungen, da ich mich als Berater auf den Public und Defense Bereich spezialisieren konnte. Als Senior Manager bin ich verantwortlich für meine Projekte und Kunden, und darf die Entwicklung von jungen und talentierten Kolleginnen und Kollegen begleiten. Mit zunehmender Führungsverantwortung gilt es dabei manchmal in schwierigen zu überblickenden Entscheidungssituationen eine ruhige Hand zu bewahren und auch in Zeiten höherer Belastung auf andere und sich selbst zu achten.

Heute ist casc für mich nicht nur ein Studienbegleiter gewesen, sondern mittlerweile auch ein exzellentes Kontaktnetzwerk, dem ich mich verpflichtet fühle. So komme ich gerne zu Netzwerkveranstaltungen, präsentiere mein Unternehmen an Firmenforen, oder lade die neuen Studiengänge zu Kaminabenden oder Besuchen im Unternehmen ein. Dabei sind auch schon viele Masterarbeiten und spätere Anstellungen angebahnt worden. Und das ist aus meiner Sicht nur der Anfang: Aus den ersten 10 Jahrgängen sind viele interessante und erfolgreiche Karrieren entstanden, und das noch junge Netzwerk wächst ständig weiter. In diesem Sinne: Glückwunsch an casc und die engagierten Kolleginnen und Kollegen – auf viele weitere Jahrzehnte!«

Das campus advanced studies center (casc) begleitet die Studierenden und Alumni auf dem Weg zu persönlichen beruflichen Zielen. Zusammen mit dem *Career & Alumni Service* der Universität der Bundeswehr München werden karrierefördernde Aktivitäten und Events wie Karriereseminare, das jährliche Unternehmensforum und regelmäßige Kaminabende und Abendessen mit verschiedensten Gästen angeboten. Ergänzend dazu stellen zahlreiche Unternehmenskontakte sowie eine professionelle Alumni-Arbeit die Weichen für einen erfolgreichen Karrierestart und es entstehen berufliche Netzwerke.



10

WIN-WIN

Arbeitgeber und Arbeitnehmer über den Nutzen von Weiterbildung

Mit den berufsbegleitenden und qualitativ hochwertigen Programmen entwickeln die Studierenden ihre Qualifikationen gezielt weiter und lassen die erworbenen Kompetenzen direkt in den Berufsalltag einfließen – davon profitieren Arbeitgeber und Studierende gleichermaßen: Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) hat in den vergangenen Jahren ein integriertes Betriebliches Gesundheitsmanagement installiert und die Stabsstelle Gesundheit und Arbeitssicherheit eingerichtet, die sich um Themen rund um die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten kümmert und damit für die Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements verantwortlich ist.



»Frau Waldhäuser leitet im DPMA die Stabsstelle Gesundheit und Arbeitssicherheit und verantwortet damit die Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die vielfältigen Arbeitsprozesse und die Führungskultur im DPMA. Frau Waldhäuser leistet mit ihrem Wissen aus dem weiterbildenden Masterstudiengang Personalentwicklung sowie mit ihrer praktischen Erfahrung in diesem Bereich gemeinsam mit ihrem Team hervorragende Arbeit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen das abwechslungsreiche Angebot sehr, denn es bietet ihnen einen willkommenen Ausgleich zur täglichen Büroarbeit und fördert ihre Gesundheitskompetenz.«

Cornelia Rudloff-Schäffer

Präsidentin des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA)

»Ein systematisches und nachhaltiges BGM hat die gesundheitsförderliche Gestaltung von Strukturen und Prozessen und die Stärkung der Gesundheitskompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ziel. Um dies zu erreichen, ist eine Verzahnung mit anderen Bereichen und Organisationseinheiten innerhalb des DPMA, wie der Personalentwicklung oder dem Veränderungsmanagement, äußerst sinnvoll und so finden ein regelmäßiger Austausch und eine gemeinsame Arbeit an gesundheitsrelevanten Themen wie Führung, lebenslanges Lernen oder der optimalen Gestaltung von Arbeitsinhalten und -organisation statt. Durch den weiterbildenden Masterstudiengang Personalentwicklung konnte ich meine Kompetenzen im Bereich Personal- und auch Organisationsentwicklung erweitern und neue Perspektiven gewinnen. Der Aufbau des Studiums in der Lernform Blended Learning ließ sich sehr gut mit meinem Arbeitsalltag vereinbaren und den Austausch mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen und die Zusammenarbeit in Lerngruppen empfand ich als sehr motivierend und bereichernd.«

Monika Waldhäuser

Leiterin der Stabsstelle Gesundheit und Arbeitssicherheit im DPMA und Absolventin des Masterstudiengangs Personalentwicklung (M.A.)



RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Interview mit
Dr. Nicol Matzner-Vogel,
Geschäftsführerin von casc

B Frau Matzner-Vogel, Sie haben die Gründungsphase von casc miterlebt und mitgestaltet. Wie fing es an?

MV Zu Beginn stand die strategische Entscheidung der Hochschulleitung, im Zuge des Bologna-Prozesses das Thema der postgradualen Bildung aufzugreifen. Man wollte die akademische Weiterbildung *in* der Universität integrieren und somit eine Plattform für die Öffnung gegenüber neuen Zielgruppen schaffen. Beide Ziele wurden voll und ganz erreicht.

B Wie ging es dann weiter?

MV Am 31. Juli 2008 traf der Gründungserlass von casc ein, dieser gab den Startschuss für unser weiteres Handeln. Intern galt es erst einmal Schnittstellen zu definieren und Prozesse zu modellieren, es war ja alles neu! Nach außen haben wir umgehend damit begonnen, Studienprogramme aufzubauen. Der MBA International Management in Kooperation mit der ESB Business School Reutlingen war natürlich ein wunderbares »Wiegengeschenk«, ebenso wie der zwei Jahre später eingeführte Master in International Security Studies in Zusammenarbeit mit dem George C. Marshall Center in Garmisch-Partenkirchen. Etwa im Zweijahresrhythmus haben wir dann unsere weiteren vier Studiengänge sowie etliche

non degree-Programme aufgebaut und schöpfen mittlerweile das gesamte Angebotportfolio der akademischen Weiterbildung aus.

B Was sind für Sie die Alleinstellungsmerkmale von casc?

MV Wir haben in der vorliegenden Broschüre 10 gute Gründe zusammengetragen, die unser Wirken sehr gut darstellen. Für mich bedeutet die akademische Weiterbildung v. a. die Leidenschaft für die Vermittlung hochaktueller Forschungsthemen an Fach- und Führungskräfte von morgen. Und es geht um die intensive Begleitung unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die häufig neben ihrer regulären Arbeit viel Zeit und Geld investieren, um zu studieren. Diesen Prozess aktiv und verantwortungsvoll zu unterstützen halte ich für eine unserer essentiellen Aufgaben.

B Was sind für Sie besondere Momente?

MV Auf jeden Fall die Studiengangauftakte. Wenn sich unsere neuen Studierenden zusammenfinden und sich auf den Weg machen, um ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu erweitern und sich in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln – das passiert unweigerlich und ganz von selbst. Dann natürlich die Absolventenfeiern. Gemeinsam zu feiern, dass das Ziel erfolgreich erreicht wurde, gehört zu den wirklichen Gänsehautmomenten. Ganz besonders freut es mich, wenn unsere Alumni wieder in Kontakt zu casc treten und von ihren Karriereschritten berichten.

B Welche Ziele und Perspektiven haben Sie für die kommenden zehn Jahre?

MV Die kontinuierliche Weiterarbeit an unseren Alumninetzwerken ist definitiv eine wichtige Aufgabe für heute, morgen und übermorgen. Unser Anspruch besteht nicht nur darin, qualitativ hochwertige und aktuelle Studiengänge anzubieten, sondern unsere Alumni weiter zu begleiten – und dies hoffentlich auch vice versa im Sinne einer Rückkopplung, denn der Wissensstrom fließt mittlerweile bereits auch in die andere Richtung! Wir werden weiterhin intensiv daran arbeiten, mit den forschungsstarken und ambitionierten Professorinnen und Professoren unserer Universität ihre Themen in der akademischen Weiterbildung aufzugreifen und gemeinsam zu innovativen Programmen zu entwickeln. Querschnittlich sehe ich unsere Aufgabe auch darin, Führungsthemen in Zeiten zunehmender Komplexität, disruptiver Innovation und rasant fortschreitender Digitalisierung an unsere Studierenden zu adressieren und sie für die bevorstehenden Veränderungen unserer zukünftigen Arbeitswelt zu sensibilisieren. Zusammenfassend möchte ich sagen, dass unser Ziel und das davon abgeleitete Handeln für die kommende Dekade darin besteht, Themen in der akademischen Weiterbildung aufzugreifen, die unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Fach- und Führungskräfte zukunftsfähig machen und sie für die Anforderungen von morgen schon heute in bestmöglicher Weise vorbereiten. Das sehen wir als unseren Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung.

Das Interview führte **Michael Brauns, Pressesprecher der Universität der Bundeswehr München.**

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

563

Absolventinnen und Absolventen
der Weiterbildungsstudiengänge

111

Dozentinnen und Dozenten
arbeiten in den Programmen
von casc zusammen

13

Professorinnen und Professoren
übernehmen die akademische Lei-
tung eines Weiterbildungsstudien-
gangs, in der Regel im Tandem

11

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im
Weiterbildungsinstitut casc

- Vorstand (in Nebentätigkeit)
- Geschäftsführerin
- Assistentin
- Programmkoordinatorinnen &
Programmkordinatoren
- Referentin für Marketing & Vertrieb
- Referent für Student-Life-Cycle
Management und IT

293

Immatrikulierte in Weiter-
bildungsprogrammen – das ent-
spricht einem Anteil von ca. 10% der
Studierenden der UniBwM

BERUFSBILDER & BRANCHEN

der Studierenden und Absolventen (Auswahl)

PERSONALMANAGER(IN)

COACH

GESCHÄFTSFÜHRER(IN)

CONSULTANT

KOORDINATOR(IN)

BÜRGERMEISTER (IN)

PROJEKTFERENT(IN)

BEAMTE(R)

SYSTEMINGENIEUR(IN)

QUALITÄTSINGENIEUR(IN)

WIRTSCHAFTSINGENIEUR(IN)

LEITENDE(R) INGENIEUR(IN)

FÜHRUNGSKRAFT

MANAGER(IN)

BEREICHSLERTER(IN)

im

— Öffentlichen Dienst

— Dienstleistungssektor

in

— allen Bereichen der
Wirtschaft & Industrie

— Großunternehmen

— mittelständischen
Unternehmen

